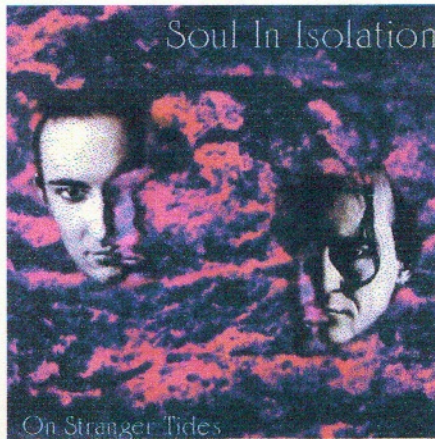




**Soul In Isolation: On Stranger Tides (Gymnastic Records/Efa)**

Wer die Record Company kennt, weiß, was ihn erwartet. Ganz wie die Stars der Firma, „Deine Lakaïen“, widmen sich die Nürnberger „Soul In Isolation“ den Molltönen. Die Grals-Sage als Grundlage für die Suche nach der inneren Selbstfindung ist das Thema auf ihrem Debüt. Düstere, eher ruhige Musik, die zwar zum Nachdenken anregt, aber etwas arg traurig wirkt. Für melancholische Gemüter.

MÄRZ PRINZ



**Soul In Isolation - On Stranger Tides (CD)**

(Gymnastic Classx Records/EFA)



Du schreitest gedankenverloren durch eine märchenhafte Landschaft, Vögel zwitschern, Waldtiere geben ihre typischen Laute von sich. Doch etwas bedrohliches liegt in der Luft, du kannst es nicht erfassen, aber es kommt näher und näher, „Requiem“. Dann ist die Finsternis plötzlich verschwunden, du findest dich in den Wäldern von „Avalon“, vor dir offenbart sich dir das Schloß der Schösser: Camelot, in seiner ganzen Pracht, nebelverhangen, von Sonnenstrahlen umgarnet. Schon sind wir mitten in diesem Album des Nürnberger Duos, bei dem es vorwiegend um den geheimnisvollen Reiz des sechsten Jahrhunderts geht, die Symbolik Avalons und des heiligen Grals. Musikalisch wird das alles umgesetzt von Dave Scrag (vox) und Robert Tale (guit, keys) in einer Art, die man einfach als Vollkommenheit, Schönheit, göttlich, ansprechen kann, ohne, daß irgendwas dabei kitschig wirkt. Parallelen zu Songs von Ernst Horn bestehen sicherlich, aber höchstens durch die Atmosphäre bedingt. Alles klingt so zart und geschmeidig, man befindet sich bei geschlossenen Augen in einem aufregenden Zeitalter, genießt jede kleinste, harmonisch zusammengefügte Tonsequenz. Reinsten Elfenzauber ist „Funeral Pyre“, so zerbrechlich, auf einem schmalen Grad entlang schlitternd. Auch tanzbare Songs wie „Beltane“ und „On Stranger Tides“ sind auf diesem brillanten Album vertreten. Das gleiche gilt für „Dance“, das sich treibend vorwärts bewegt, wie

kurzer Zeit eine ins Ohr gehende Strophe hinzu. Zum Schluß wollen Lucie Cries es noch einmal wissen, mit „Le Talisman de la Muse“ gibt es den fetzigen Höhepunkt des Albums, treiben wir in die Unendlichkeit, um dann gemäßigt die Band zu verabschieden, endgültig zu entschweben. Im Frühjahr gehen Lucie Cries auf Euro-Tour. Ich wünsche ihnen einen Riesenerfolg, sie sind für mich mit die Vorreiter der heutigen französischen Szene, jetzt sollten sie aus dem großen Scharten treten. Ein grandioses Album, vielen Dank hierfür. WS

**Soul In Isolation  
“On Stranger Tides”  
(Class X/EFA)**

Wer *Deine Lakaïen* mag, wird ganz sicher nicht an *Soul In Isolation* vorbeikommen. Diese junge Band besteht im Kern aus Sänger Dave und Tastenmann / Gitarrist Robert, die für ihr Debüt keinen besseren Zeitpunkt hätten wählen können - jetzt, wo die *Lakaïen* die Charts stürmen und damit untere Sprossen der him-

meisstürmenden Leiter kunstvollen Romantik-Darkwaves freimachen.

Wo diese mystisch sind, glänzen *Soul In Isolation* mit Psychedelik, die meist von hintergründigen Gitarrensprengeln installiert wird, und wo Ernst Horn mit abgründigen Tastenarrangements in seinen Bann zieht, überzeugt Robert mit durch und durch sakralen Orgelklängen, die manchmal auch vom Teufel inspiriert scheinen. Rhythmisch sind die *Souls* sogar etwas komplexer, setzen mit ihren Drummaschinen dramaturgische Akzente und bieten bisweilen richtig ravige Dancegrooves an (Titelsong). Nur der Gesang scheint mir noch etwas unsicher zu sein, was aber den Gesamteindruck nur minimal trübt.

Alles in allem ein sehr gelungenes Debüt, das Pop, Darkwave, Klassisches und Neofolkromantik facettenreich zu kombinieren versteht und in eine glänzende Zukunft weist. Anspieltips: „Avalon“ und „Indifference“.

Joe Asmodo

Zillo 2/94

**Presse Inland  
Auswahl  
Stand 10.3.94**

**SOUL IN ISOLATION**  
„On Stranger Tides“  
Gymnastic ClassX Rec./EFA

Darauf haben wir lange gewartet: Mit seinem Debütalbum setzt uns das Nürnberger Duo in eine Zeit zurück, in der es noch möglich war, bezaubernde Sphärenklänge in dezent er Instrumentierung herzustellen, ohne sich dem Vorwurf der „Unzeitgemäßheit“ aussetzen zu müssen. **SOUL IN ISOLATION** sind strenggenommen eine klassische New Wave Band, die durch die Kombination aus Synths, Gitarre und Drumcomputer eine oftmals unrechtmäßig totgesagte Musikrichtung traditionsgemäß wieder aufleben lassen und mehr noch, die ihr innewohnende Kraft, ihren Ausdruck durch einen eindrucksvollen Produktionsstandard in die heutige Zeit transferieren. Die teils

SVB LINE 3/93

klassisch, aber nicht minder experimentell, angehauchten Arrangements dürften vor allem jene beeindruckend, die erklärte Fans eines bekannten Aushängeschildes des Gymnastic Labels sind: Auf dem Inlay der CD drücken die Musiker selbst ihren Respekt vor dem Deine Lakaïen Mastermind Ernst Horn aus. Vergleiche solcher Art hinken jedoch immer ein wenig, und den Musikern wird man dabei noch am wenigsten gerecht. Denn schließlich beweisen die Musiker allein schon in ihrer Themenwahl (Avalon- und Gralsymbolik als Metaphern der Selbstfindung) ihren eigenen Kopf. Eine Platte, die Muße

fördert und auch fordert, die den Geist des New Wave wieder heraufbeschwört und in keiner dementsprechenden Sammlung fehlen sollte.

Michael Zöllner



**Soul In Isolation - On Stranger Tides:** Ruinen von Kathedralen und welke Rosen, gefrorene Herzen, irrende Seelen. Die Klangwelten der Nürnberger Band „Soul In Isolation“ projizieren Bilder von Einsamkeit und Vergänglichkeit in den Kopf des Publikums. Ihr Thema: die Suche nach Selbstfindung, gekleidet in die gern gebrauchte Symbolik der mystischen Insel Avalon. Sucht man nach Vergleichen in der jüngeren Popmusik, so verbinden SII von Instrumentierung und Dave Scrag's düsterromantischem Gesang her die Melancholie der Mittachziger-„Depeche Mode“ mit der Filigranität von David Sylvians „Secrets Of The Beehive“. Ein erstaunliches Debüt. (Gymnastic Classx) hal

NORWEST-ZEITUNG  
Feb/94

THE TORTURER 4/94